

Videonutzung und Videomarkt 2003

→ **Videobranche boomt dank DVD**

Von *Oliver Turecek**, *Andreas Grajczyk*** und *Gunnar Roters**

Videobranche 2003 mit 1,55 Mrd Euro Gesamtumsatz

Auch im Jahr 2003 hat der deutsche Videomarkt einen Rekordumsatz erzielt, und dies trotz einer steigenden Raubkopierquote. Aufgrund der starken Zuwächse im DVD-Verkauf wird der gesamte Heimvideo-Kaufmarkt inzwischen zu mehr als 84 Prozent durch die DVD beherrscht. 1,053 Mrd Euro des insgesamt 1,253 Mrd Euro großen Umsatzes im Heimvideo-Kaufmarkt wurden 2003 mit der DVD erzielt. Der Gesamtumsatz inklusive Verleih liegt bei 1,555 Mrd Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war 2003 eine Umsatzsteigerung um 11 Prozent zu verzeichnen. (1)

Anhand aktueller Daten sollen nachfolgend der deutsche Videomarkt und die Videonutzung im Jahr 2003 beschrieben werden. Grundlage hierfür bilden die Verleih- und Absatzzahlen der GfK, die im Auftrag der Verbände der Videobranche bei einer bundesweiten Stichprobe in Videoverleih- und Verkaufsstellen erhoben wurden, sowie eigene Berechnungen aus dem Datensatz des GfK-Panels.

DVD-Recorder lösen VHS ab

Die Probleme mit VHS-Kassetten sind bekannt – sind die Bänder ein paar Jahre alt, sind die Farben oftmals verwaschen und der Ton verrauscht. Die Ablösung des fast dreißig Jahre alten VHS-Systems ist nun in greifbare Nähe gerückt: Durch einen Preisverfall von anfänglich 1 000 Euro auf jetzt ca. 250 bis 500 Euro sind DVD-Recorder massentauglich geworden.

Vorteile der DVD-Technik

Die Vorteile des digitalen Mediums sind klar: Bild und Ton werden höchsten Ansprüchen gerecht, und platzsparend im Regal ist die DVD auch. Beim Aufnehmen bieten DVD-Recorder unterschiedliche Qualitätsstufen mit einer Aufnahmezeit von 60 bis 360 Minuten auf einem DVD-Rohling. Je kürzer die Aufzeichnungszeit, desto höher die Qualität. Das Niveau des Zwei-Stunden-Modus – optimal für die Aufzeichnung eines Spielfilms – liegt weit über dem einer VHS-Kassette und auch S-VHS-Kassette, erst bei vier oder sechs Stunden Aufnahme wird VHS-Qualität erreicht bzw. unterschritten. Bei sachgemäßer Lagerung überdauert die DVD Jahrzehnte und ist zudem PC-kompatibel.

Modernste Geräte haben vielfältige Funktionen

Einige Geräte haben sogar eine eingebaute Festplatte, die das Leistungsspektrum noch umfangreicher machen. Es gibt Geräte, die neben den beiden Laufwerken noch einen vollwertigen TV-Tuner haben, der sich bequem per ShowView programmieren lässt.

Bis zu 106 Stunden Programm passen in der schlechtesten Qualität im MPEG-2-Format auf die 80 Gigabyte große Festplatte. Wer mehr Qualität braucht, ist mit knapp 40 Stunden dabei. Aufzeichnungen, die dauerhaft gesichert werden sollen, lassen sich auf eine DVD-RAM- oder DVD-R-Scheibe brennen. Ferner gibt es die „Timeslip“-Funktion: Zeichnet ein solches Gerät ein Programm auf Festplatte oder DVD-RAM-Scheibe auf, kann gleichzeitig auch die Wiedergabe-Funktion genutzt werden. Dabei spielt es keine Rolle, was wiedergegeben werden soll: Auch der Film, der gerade noch aufgezeichnet wird, kann schon von Anfang an angeschaut werden.

Trotz all dieser Vorzüge gegenüber der VHS-Kassette gibt es auch ein Manko: die Verwirrung um die derzeit fünf DVD-Formate, bei denen eine Standardisierung nicht in Sicht ist. Pioneer und Panasonic nutzen die DVD-R als einmal beschreibbares Medium, Philips und andere hingegen die DVD+R. Hinzu kommen zum mehrfachen Beschreiben die DVD+RW und DVD-RW. Schließlich gibt es noch den erwähnten Gerätetypus, der mit einer Computerfestplatte vergleichbar ist und zahlreiche Möglichkeiten der Nachbereitung bietet.

Für den Käufer sind diese technischen Details in der Praxis eher unbedeutend – der Kauf kann also nach persönlichen Vorlieben erfolgen. Auch die Datenträger sind gleich gut, im Durchschnitt kostet ein DVD-Rohling nur noch 2,14 Euro.

All diese technischen Verbesserungen bringen jedoch einen entscheidenden Nachteil für die Filmindustrie mit: Das Geschäft mit Raubkopien hat in der letzten Zeit explosionsartig zugenommen – der Schaden für die Unterhaltungsbranche wird auf einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag geschätzt. Zieht man die Nutzerquoten einer im August 2003 erstellten Studie der GfK heran, so ist festzustellen, dass von den 702 Millionen verkauften CD-Rohlingen im Jahr 2003 (bei Verwendung der ermittelten Nutzerquote von 15%) 105,3 Millionen Stück zum Kopieren von Spiel-/Kinofilmen genutzt wurden. Da laut dieser Studie vier von fünf DVD-Rohlingen (79%) zum Kopieren von Filmen verwendet werden, ist davon auszugehen, dass ungefähr 24 Millionen der 30 Millionen verkauften DVD-Rohlinge zum zumeist illegalen Überspielen von Filmen dienen. Digitale Kopien weisen gegenüber dem Original keinen Qualitätsverlust auf. In zunehmenden Maß sind DVD-Brenner auf dem Markt, die in kürzester Zeit ohne großen Aufwand die Vervielfältigung einer DVD erlauben. Die Videobranche sieht sich zunehmend mit einer ähnlichen Problemlage konfrontiert, die vor einigen Jahren die Musikbranche sehr grundlegend getroffen hat. Die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) fahndet aus diesem Grund in Zusammenarbeit mit den Behörden intensiv nach Raubkopierern.

Der deutsche Videomarkt im Jahr 2003

Die Ausstattung deutscher Haushalte mit DVD-Playern hat sich im Jahr 2003 fast genau gemäß der Marktvorhersagen aus dem Jahr 2002 ent-

Verschiedene DVD-Formate

DVD-Technologie erleichtert Raubkopien

Mehr als jeder dritte Haushalt mit DVD-Player ausgestattet

* SWR Medienforschung/Programmstrategie;
** SWR Programmplanung.

wickelt. Nach einer Prognose der GfK sollte die Haushaltsausstattung mit DVD-Geräten Ende 2003 ca. 35 Prozent betragen. (2) Dieser Wert wurde laut Media-Analyse 2004 I auch erreicht (34,6%). (3) Somit verfügte 2003 mehr als jeder dritte Haushalt (2002 war es lediglich jeder fünfte Haushalt) über ein DVD-Gerät. Nach Angaben der GfK beträgt die Ausstattungsquote der Haushalte mit DVD-Playern Anfang 2004 bereits 39 Prozent. (4) Zum Jahresende 2004 soll laut einer aktuellen Prognose der GfK eine Haushaltsabdeckung mit DVD-Playern von 55 Prozent erreicht werden. (5) Schließt man die zahlreichen Heimcomputer und Spielekonsolen (PlayStation-2 und x-Box), die ebenfalls zum Abspielen einer DVD genutzt werden können, in die Rechnung ein, hat zum jetzigen Zeitpunkt mehr als die Hälfte aller bundesdeutschen Haushalte (50,2 Prozent) Zugriff auf ein Gerät zur DVD-Wiedergabe.

Im Vergleich zu 2002 hat sich der Gerätebestand nahezu verdoppelt (2002: 7,0 Millionen, 2003: 13,2 Millionen DVD-Player). Der Grund für die rasche Verbreitung des Mediums DVD dürfte nicht zuletzt in den überaus günstigen Gerätepreisen liegen. In Deutschland kostet ein DVD-Player inzwischen im Durchschnitt 94 Euro, während der europäische Durchschnittspreis bei 115 Euro liegt.

Videorecorder in drei Vierteln der Haushalte

Parallel zur zunehmenden Verbreitung digitaler Abspielgeräte hat sich der Videorecorderbesitz auf hohem Niveau gehalten. Laut Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMa) 2004 sind 75,3 Prozent der Haushalte im Besitz eines Videogerätes. In Zukunft ist allerdings eher ein Rückgang der Ausstattungsquote erwartbar, da der Defekt eines VHS-Gerätes eher zum Anlass für einen Systemwechsel genommen werden dürfte. Die Geräteindustrie setzt auf die DVD. Das zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass in der aktuellen GfK-Untersuchung von Anfang 2004 – die im Auftrag der Gerätehersteller durchgeführt wird – zum Bereich Consumer Electronics erstmals auf die Erhebung der Videorecorderausstattung deutscher Haushalte verzichtet wurde.

Starke Umsatz-zuwächse des Videomarktes in den letzten Jahren

Der positive Gesamtrend der Videomarktes der vergangenen Jahre konnte auch 2003 fortgeschrieben werden. Der Videomarktgesamtsatz, der sich aus Verkaufs- und Vermietgeschäften mit DVD- und VHS-Bildtonträgern zusammensetzt, hatte 2001 erstmals mehr als 1 Mrd Euro betragen. (6) 2003 wurden mit DVD und Videokassette bereits 1,555 Mrd Euro (7) erwirtschaftet (vgl. Tabelle 1). Damit beträgt die Zuwachsrate in dieser Wirtschaftssparte binnen der letzten zwei Jahre immerhin mehr als 50 Prozent. Es gibt kaum eine andere Branche, die in einer wirtschaftlich angespannten Zeit auf eine derart gute Bilanz verweisen kann. Aus dem Jahresvergleich zwischen 2002 (1,4 Mrd Euro Umsatz) und 2003 ergibt sich wiederum ein Zuwachs um rund 11 Prozent – und dies trotz der Raubkopierproblematik und des Ausnahmesommers 2003 mit Temperaturrekorden bis über 40 Grad Celsius, der ein nicht unerhebliches Risiko für die Branche dargestellt hat. Denn bei längeren Gutwetterperioden werden tendenziell häufiger Freizeitaktivitäten außerhalb des Hauses wahrgenommen.

① Umsatzentwicklung im Videomarkt 1998 bis 2003

Angaben in Mio Euro (Endverbraucherpreise)

Jahr	Gesamtumsatz	Verleihmarkt		Verkauf	
		DVD	VHS	DVD	VHS
1998	862	–	326	–	536
1999	860	–	340	42	478
2000	934	–	341	170	423
2001	1 146	41	316	407	383
2002	1 400	141	218	713	328
2003	1 555	212	90	1 053	200

Quelle: GfK Panel Services Consumer Research GmbH im Auftrag des BVV.

Gleichzeitig übertrifft der Gesamtumsatz der Home-Entertainment-Branche das Kinoeinspielergebnis in dem gleichen Zeitraum um rund 83 Prozent. Nach Angaben der Filmförderungsanstalt FFA betragen die Kinoerlöse 2003 rund 846 Mio Euro. Dieser Umstand untermauert die Feststellung, dass das Geschäft mit DVD und Videokassette in Deutschland wie in vielen anderen europäischen Ländern die umsatzstärkste Filmauswertungsstufe ist. In Deutschland trägt die Videoindustrie durch ihre gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben an die FFA (2003: 15,5 Mio Euro) zudem in erheblichem Umfang zur Finanzierung deutscher Filmproduktionen bei. Allein der Anteil der Videoindustrie wird 2004 etwa ein Drittel des FFA-Gesamtfördervolumens ausmachen.

DVD und Video umsatzstärkste Stufe der Filmauswertung

Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung, die der Kaufmarkt genommen hat. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Verkaufsumsatz von DVD und VHS-Kassette zusammen um mehr als 20 Prozent erhöht, wobei die unterschiedlichen Speichermedien erwartbar eine entgegengesetzte Bilanz zeigen. Der DVD-Verkaufsumsatz stieg um 47,7 Prozent auf 1,053 Mrd Euro, während der VHS-Verkaufsumsatz um fast 40 Prozent gesunken ist und lediglich noch rund 200 Mio Euro beträgt. So wurden 2003 allein mit dem DVD-Verkauf 84,1 Prozent des gesamten Verkaufsumsatzes erzielt.

Kaufmarkt boomt: DVD gewinnt, VHS verliert

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Bildträger bedeutet dies: Drei von vier (75,5 %) der insgesamt 84,9 Millionen verkauften Einheiten sind DVDs gewesen. 2002 wurden insgesamt 64,1 Millionen Stück, abgesetzt, das heißt, die Anzahl der verkauften Bildtonträger ist 2003 insgesamt um ca. 32,4 Prozent gestiegen.

Sehr unzufrieden blickt die Branche auf das Geschäft im Verleihmarkt. Der Bundesverband audiovisuelle Medien (BVV) schätzt die aktuelle Entwicklung im Verleihmarkt als alarmierend ein. Im vergangenen Jahr mussten Videotheken einen Rückgang des Vermietumsatzes von 15,8 Prozent (von 358,6 Mio Euro 2002 auf 302,1 Mio Euro 2003) hinnehmen. Eine wichtige Ursache für die Negativbilanz in diesem Sektor ist nach Ansicht von Verbandsvertretern die zunehmende Verbreitung von Raubkopien.

Rückgang im Verleihmarkt – Raubkopien eine Ursache

② **Top-10 der Verleihvideos (VHS) 2003**

Rang	Titel	Vertrieb
1	Signs – Zeichen	Buena Vista
2	MIB – Men in Black II Back in Black	Columbia TriStar
3	Minority Report	20th Century Fox
4	Harry Potter ... Kammer des Schreckens	Warner Home Video
5	Spider-Man	Columbia TriStar
6	Wir waren Helden	Euro Video
7	Der Anschlag	PHE
8	xXx – Triple X	Columbia TriStar
9	Ice Age	20th Century Fox
10	40 Tage und 40 Nächte	Universal Pictures

Erhebungszeitraum 1.-52. Kalenderwoche.

Quelle: media control, Baden-Baden.

③ **Top-10 der DVD-Verleihcharts 2003**

Rang	Titel	Vertrieb
1	Minority Report	20th Century Fox
2	Signs – Zeichen	Buena Vista
3	MIB – Men in Black II Back in Black	Columbia TriStar
4	Road to Perdition	20th Century Fox
5	xXx – Triple X	Columbia TriStar
6	Der Herr der Ringe: Die zwei Türme	Warner Home Video
7	Der Anschlag	PHE
8	Good Bye Lenin!	Warner Home Video
9	Catch Me If You Can	Universal Pictures
10	Die Herrschaft des Feuers	Buena Vista

Erhebungszeitraum 1.-52. Kalenderwoche.

Quelle: media control, Baden-Baden.

④ **Top-10 der Kaufvideos (VHS) 2003**

Rang	Titel	Vertrieb
1	Harry Potter ... Kammer des Schreckens	Warner Home Video
2	Der Herr der Ringe: Die zwei Türme	Warner Home Video
3	Ice Age	20th Century Fox
4	Harry Potter ... Stein der Weisen	Warner Home Video
5	Good Bye Lenin!	Warner Home Video
6	Der Herr der Ringe: Die Gefährten	Warner Home Video
7	Der Schuh des Manitu	universum
8	Lilo & Stitch	Buena Vista
9	Der kleine Eisbär – Der Kinofilm	Warner Home Video
10	Das Dschungelbuch 2	Buena Vista

Erhebungszeitraum 1.-52. Kalenderwoche.

Quelle: media control, Baden-Baden.

⑤ **Top-10 der DVD-Verkaufcharts 2003**

Rang	Titel	Vertrieb
1	Der Herr der Ringe: Die zwei Türme	Warner Home Video
2	Matrix	Warner Home Video
3	Der Herr der Ringe: Die zwei Türme (SEE)	Warner Home Video
4	Harry Potter ... Kammer des Schreckens	Warner Home Video
5	Matrix Reloaded	Warner Home Video
6	Der Herr der Ringe: Die Gefährten	Warner Home Video
7	007 – Stirb an einem anderen Tag	MGM
8	Ice Age	20th Century Fox
9	Der Herr der Ringe: Die Gefährten (SEE)	Warner Home Video
10	Gladiator	Columbia TriStar

(SEE) = Special Extended Edition.

Quelle: media control, Baden-Baden.

Ausleihen 2005 auf Tiefstand Mit insgesamt 113,6 Millionen Vermietungen wurde 2003 der tiefste Stand seit Beginn der Erfassung von Verleihvorgängen durch die GfK im Jahr 1985 erreicht. Auch der Zuwachs im Bereich der DVD-Vermietungen um immerhin 54,8 Prozent auf insgesamt 79,8 Millionen Leihvorgänge konnte den Rückgang des Videokassettenverleihs um 57,2 Prozent auf 33,8 Millionen Transaktionen nicht kompensieren.

Auch im Verleih dominiert DVD Der Vergleich zwischen der traditionellen VHS-Kassette und der DVD zeigt, dass inzwischen mehr als sieben von zehn Kunden in einer Videothek die DVD bevorzugen (70,2%). Mit ausschlaggebend dafür war auch, dass sich das Sortiment an DVD-Titeln gegenüber den Vorjahren erheblich ausgeweitet hat. Neuerscheinungen sind in aller Regel auf DVD erhältlich, und auch publikumsträchtige Filmklassiker werden nun nachträglich auf DVD angeboten.

Nutzungspräferenzen im Verleih und Verkauf

Anhand der Abrechnungsdaten einer bundesweiten Stichprobe von Videotheken ermittelt media control wöchentlich im Auftrag des Bundesverbands Video (BVV) eine Video- und DVD-Verleihhitparade. Aktuell können diese Wochenhitparaden auch im Internet auf der Homepage des BVV (www.bvv-medien.de) eingesehen werden. (8) Eine Jahreszu-

sammenfassung der 1. bis 52. Kalenderwoche 2003 der VHS- und DVD-Verleihcharts zeigen die Tabellen 2 und 3.

In gewisser Weise sind die Verleih-Top-10 (VHS und DVD) ein Spiegelbild der Kino- und Filmwirtschaft in Deutschland. So verwundert es nicht, dass besonders publikumsträchtige internationale Produktionen – vor allem US-amerikanische – die Ranglisten seit Jahren dominieren. Nur wenige Filme deutscher Herkunft schaffen eine Platzierung unter den zehn am häufigsten entliehenen Titeln. Im Jahr 2002 gelang es der deutschen Komödie „Der Schuh des Manitu“, sich gegenüber den internationalen Produktionen zu behaupten. Der Film belegte den ersten Platz der VHS-Verleihcharts und den zweiten Platz im DVD-Verleih. 2003 bildet die Ost-West-Komödie „Good Bye Lenin!“ die einzige Ausnahme von der Regel. Dieser deutsche Film erreichte den achten Platz bei den Jahres-Top-10 des DVD-Verleihs. In den VHS-Verleihcharts konnte sich „Good Bye Lenin!“ allerdings nicht unter den ersten zehn platzieren.

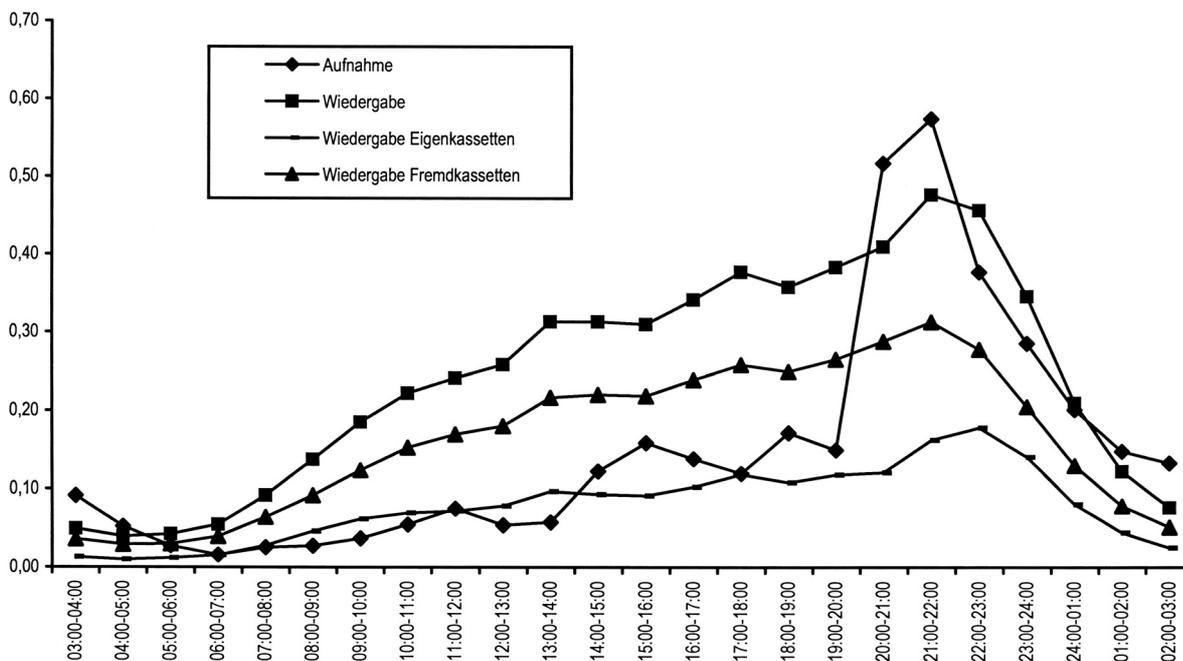
Auf den ersten drei Plätzen der VHS- und DVD-Verleihcharts finden sich die gleichen drei internationalen Produktionen: „Signs – Zeichen“, „Men in Black II – Back in Black“ und „Minority Report“. Dabei variiert lediglich die interne Rangfolge zwi-

Verleihlisten Spiegelbild der Kinoerfolge

US-Produktionen dominieren bei Ausleihen

Abb. 1 Videorecordernutzung im Tagesverlauf 2003

Haushalte in Mio



Quelle: AGF/GfK PC#TV.

schen VHS und DVD geringfügig. Neben den drei größten Verleiherfolgen gibt es lediglich noch einen weiteren Film, der auf beiden Formaten zu den zehn erfolgreichsten Verleihtiteln gehört, „xXx - Triple X“.

Bereits im Jahr 2002 konnten sich die Eröffnungsfilme zweier Reihen – „Harry Potter“ und „Der Herr der Ringe“ – in den Verleihrangfolgen (VHS und DVD) gut platzieren. Die jeweiligen Fortsetzungen der Reihen, die schon 2002 im Kino zu sehen waren, knüpfen 2003 an diesen Erfolg an. „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ belegt Platz 4 des VHS-Verleihs und „Der Herr der Ringe: Die zwei Türme“ Platz 6 des DVD-Verleihs. Diese Produktionen nehmen auch im Verkauf Spitzenpositionen ein.

Top-10 beim Verkauf von DVD und VHS-Kassette

Analog zum Kassettenverleih erstellt media control auf Grundlage der in Videotheken erhobenen Daten ebenfalls VHS-Verkaufscharts. Seit Juli 1999 wird auch der Verkauf von DVDs registriert. Die Tabellen 4 und 5 zeigen die Top-10 des Gesamtjahres 2003 für beide Systeme.

Wichtige Rolle von Kinder- und Jugendfilmen im Kaufmarkt

Der Kinder- und Jugendfilm stellt weiterhin ein wichtiges Segment auf dem Kaufkassettenmarkt dar. Unter den VHS-Top-10 sind 2003 – wie auch 2002 – immerhin sechs Filme, die diesem Genre zugerechnet werden können. Von der „Harry Potter“-Reihe sind gleich zwei Teile in den VHS-Top-10. Ein Teil („Harry Potter und die Kammer des Schreckens“) konnte sich zusätzlich in den DVD-Verkaufshitlisten gut platzieren. Neben Zeichentrickfilmen („Ice Age“, „Lilo & Stitch“, „Der kleine Eisbär“ und „Das Dschungelbuch“) finden sich in der VHS-Verkaufsrangfolge zwei Filme, die an die Verkaufserfolge aus dem Vorjahr anknüpfen: „Der

Schuh des Manitu“ und der erste Teil der „Herr der Ringe“-Reihe.

Auf DVD gehören traditionell Filme aus der Sparte Action zu den Topsellern, darin besteht der wesentliche Unterschied zur VHS-Kassette, der sich allerdings mit der fortschreitenden Ablösung des VHS-Systems durch DVD zukünftig aufheben wird. 2003 schaffte es – wie 2002 – auch der Zeichentrickfilm „Ice Age“ in die Top-10 des DVD-Verkaufs. Der „Dauerbrenner“ in den DVD-Charts ist der Film „Matrix“. Seit der Messung des DVD-Verkaufs belegt er kontinuierlich Spitzenplätze (1999: Platz 1, 2000: Platz 2, 2002: Platz 7 und 2003: Platz 2). Zudem steht die Fortsetzung „Matrix Reloaded“ auf dem fünften Platz der Jahresrangfolge. Außergewöhnlich ist der Verkaufserfolg der „Herr der Ringe“-Reihe: Beide 2003 auf dem Markt befindlichen Teile sind sowohl in der Kinofassung als auch der speziell erweiterten Fassung unter den Top-10. Der zweite Teil „Der Herr der Ringe: Die zwei Türme“ erzielt Platz 1 und seine erweiterte Fassung immerhin Platz 3.

Der DVD-Kaufmarkt ist seit 1999 rapide angewachsen, das trifft nicht allein auf die Stückzahl und den Umsatz dieses Segments, sondern ebenso auf die Breite des Angebots zu. Nach Branchenangaben sind im März 2004 etwa 14 000 unterschiedliche DVD-Titel verfügbar. Allein 2003 sind ca. 4 200 Filme auf DVD neu erschienen. (9) Auch in Bezug auf die Einkaufsstätten lassen sich Ausweitungstendenzen erkennen. Während die DVD noch bis vor kurzem fast ausschließlich in Elektrofachgeschäften und Videotheken geführt und verkauft wurden, gewinnen Verbrauchermärkte und andere

Breiteres DVD-Angebot und neue Vertriebswege

⑥ Videonutzung 2003 im Wochenverlauf

Zuschauer gesamt in Videorecorderhaushalten, Sendetag 3.00-3.00 Uhr, Wiedergabe gesamt

Wochentage	Zuschauer in Mio	Nettoreichweite in %	Sehdauer in Min.
Montag	6,62	12,7	7
Dienstag	6,47	12,4	7
Mittwoch	6,42	12,3	7
Donnerstag	6,47	12,4	7
Freitag	6,68	12,8	8
Samstag	7,26	13,9	9
Sonntag	7,85	15,1	10

Quelle: AGF/GfK PC#TV.

Verkaufsstätten (etwa Tankstellen) zunehmend an Bedeutung.

Videonutzung laut GfK-Fernsehpanel

An einem durchschnittlichen Wochentag des Jahres 2003 nutzten 13,1 Prozent aller Personen, die über einen Videorecorder in ihrem Haushalt verfügten, das Gerät zumindest eine Minute für die Wiedergabe

Leih- und Kaufkassetten mehr genutzt als Selbstaufgenommenes

be von Kassetten. Die Sehdauer betrug 2003 durchschnittlich acht Minuten. Die in den Vorjahren festgestellte Nutzungspräferenz zugunsten von Fremdkassetten – also Leih- oder Kaufkassetten – gegenüber den Eigenaufnahmen aus dem Fernsehprogramm blieb auch 2003 bestehen. So wurden 2003 an einem durchschnittlichen Tag von 4,1 Prozent der Videorecorderbesitzer Eigenkassetten wiedergegeben, und 9 Prozent sahen Fremdkassetten an.

Die Hauptnutzung des Videorecorders für die Wiedergabe lag auch im Jahr 2003 im Gesamtjahresdurchschnitt zwischen 21.00 und 22.00 Uhr, wobei sich die Nutzungskurve im Tagesverlauf langsam aufbaut und an die Verlaufskurve der Fernsehnutzung erinnert. Entsprechend der Bedeutung der Fremdkassetten liegt hier die Verlaufskurve deutlich über derjenigen der Eigenkassetten. Die Verlaufskurve der Videoaufnahme bleibt im Gegensatz hierzu bis ca. 20.00 Uhr auf niedrigem Niveau und steigt erst während des abendlichen Fernsehprogramms deutlich an, wenn attraktive Inhalte für ein größeres Publikum gesendet werden (vgl. Abbildung 1).

Auch 2003 war die Videonutzung (Gesamtwiedergabe) am Wochenende besonders intensiv. So

Nutzungsschwerpunkt 21.00 bis 22.00 Uhr und am Wochenende

⑦ Die 30 am häufigsten aufgenommenen Fernsehsendungen 2003

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Zuschauer in Mio
1	SAT.1	Stuart Little	So	23.02.03	20:14	1:21:56	0,85
2	SAT.1	Das Wunder von Lengede II	Mo	10.11.03	20:16	1:32:19	0,77
3	RTL	Erin Brockovich	So	09.03.03	20:15	2:05:44	0,63
4	SAT.1	Das Wunder von Lengede I	So	09.11.03	20:14	1:33:15	0,56
5	Pro 7	Mission: Impossible 2	Sa	15.03.03	22:21	1:54:06	0,51
6	RTL	Gladiator	So	20.04.03	20:16	2:20:02	0,50
7	ZDF	Napoleon Folge 4	Mo	13.01.03	20:15	1:26:34	0,49
8	RTL	Matrix	Fr	18.04.03	22:01	2:03:58	0,45
9	RTL	Held der Gladiatoren	So	26.10.03	20:16	1:36:10	0,45
10	ZDF	Napoleon Folge 2	Mi	08.01.03	20:14	1:26:35	0,44
11	ZDF	Napoleon Folge 3	Sa	11.01.03	20:13	1:29:28	0,43
12	SAT.1	Sleepy Hollow	So	09.02.03	20:14	1:34:29	0,43
13	ZDF	Napoleon Folge 1	Mo	06.01.03	20:14	1:31:15	0,42
14	SAT.1	Für immer verloren Folge 2	Di	29.04.03	20:14	1:29:17	0,41
15	Pro 7	Der Patriot	So	06.04.03	20:15	2:32:46	0,40
16	Pro 7	Der Soldat James Ryan	So	05.01.03	20:16	2:30:34	0,40
17	SAT.1	Enterprise	Sa	15.03.03	20:14	1:24:10	0,39
18	ARD	Was Frauen wollen	Sa	19.04.03	20:18	1:58:10	0,39
19	Pro 7	Drei Engel für Charlie	So	05.10.03	20:15	1:29:41	0,38
20	ZDF	Chocolat	So	07.12.03	20:15	1:52:32	0,38
21	RTL	Titanic	So	19.01.03	20:16	2:59:01	0,37
22	SAT.1	24 Stunden Folge 1	Mo	10.11.03	22:18	0:23:49	0,36
23	Pro 7	American Beauty	So	23.03.03	20:15	1:58:40	0,35
24	Pro 7	Die purpurnen Flüsse	So	26.10.03	20:16	1:35:06	0,33
25	ARD	Die fabelhafte Welt der Amelie	Fr	26.12.03	22:27	1:54:00	0,33
26	RTL	Der Grinch	Fr	26.12.03	20:16	1:33:21	0,33
27	ARD	Eine Liebe in Afrika Folge 2	Fr	24.01.03	20:15	1:33:43	0,33
28	RTL	Pakt der Wölfe	Fr	03.10.03	22:59	2:09:43	0,33
29	SAT.1	Für immer verloren Folge 1	Mo	28.04.03	20:14	1:29:43	0,33
30	Pro 7	Das Experiment	Do	30.10.03	20:14	1:47:44	0,31

Sendeteile zusammengefasst; Sendungslänge > 5 min.

Quelle: AGF/GfK PC#TV.

Ⓢ Die 30 am häufigsten wiedergegebenen Fernsehsendungen 2003

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Zuschauer in Mio
1	SAT.1	Stuart Little	So	23.02.03	20:14:00	01:21:56	0,64
2	SAT.1	Das Wunder von Lengede II	Mo	11.10.03	20:16:17	01:32:19	0,47
3	Pro 7	Mission: Impossible 2	Sa	15.03.03	22:21:02	01:54:06	0,37
4	RTL	Erin Brockovich	So	03.09.03	20:15:57	02:05:44	0,35
5	SAT.1	Sleepy Hollow	So	02.09.03	20:14:12	01:34:29	0,31
6	SAT.1	Enterprise	Sa	15.03.03	20:14:43	01:24:10	0,30
7	Super RTL	Tiggers großes Abenteuer	Fr	17.10.03	20:15:00	01:09:11	0,29
8	RTL	Gladiator	So	20.04.03	20:16:01	02:20:02	0,28
9	SAT.1	Für immer verloren Folge 2	Di	29.04.03	20:14:36	01:29:17	0,28
10	ZDF	Napoleon Folge 3	Sa	01.11.03	20:13:57	01:29:28	0,27
11	ZDF	Napoleon Folge 4	Mo	13.01.03	20:15:14	01:26:34	0,27
12	SAT.1	Das Wunder von Lengede I	So	11.09.03	20:14:48	01:33:15	0,26
13	RTL	Pakt der Wölfe	Fr	10.03.03	22:59:01	02:09:43	0,25
14	Pro 7	Dirty Dancing	Fr	31.01.03	20:15:46	01:32:41	0,25
15	ARD	Eine Liebe in Afrika Folge 2	Fr	24.01.03	20:15:27	01:33:43	0,25
16	ZDF	Die Mainzels	So	19.10.03	08:53:41	00:05:12	0,25
17	Pro 7	Der Patriot	So	04.06.03	20:15:54	02:32:46	0,25
18	ZDF	Napoleon Folge 1	Mo	01.06.03	20:14:39	01:31:15	0,24
19	Pro 7	Die purpurnen Flüsse	So	26.10.03	20:16:16	01:35:06	0,24
20	RTL	Matrix	Fr	18.04.03	22:01:18	02:03:58	0,24
21	ZDF	Napoleon Folge 2	Mi	01.08.03	20:14:07	01:26:35	0,24
22	ZDF	Die Mainzels	So	14.09.03	08:53:39	00:05:10	0,24
23	RTL	Held der Gladiatoren	So	26.10.03	20:16:01	01:36:10	0,24
24	ARD	Im Visier des Bösen Folge 2	Do	07.03.03	23:02:07	01:28:28	0,23
25	ZDF	Die Mainzels	So	11.09.03	08:54:26	00:05:15	0,23
26	RTL	X-Men	So	13.04.03	20:16:07	01:30:47	0,23
27	ZDF	Die Mainzels	So	26.10.03	08:54:23	00:05:03	0,22
28	SAT.1	Für immer verloren Folge 1	Mo	28.04.03	20:14:30	01:29:43	0,22
29	ZDF	Rosamunde Pilcher: Wintersonne	Do	25.12.03	20:15:48	02:08:14	0,22
30	Pro 7	Drei Engel für Charlie	So	10.05.03	20:15:52	01:29:41	0,22

Sendeteile zusammengefasst; Sendungslänge > 5 min.

Quelle: AGF/GfK PC#TV.

wird für den Sonntag eine deutlich höhere Netto-reichweite ausgewiesen als für den Samstag und die übrige Woche (vgl. Tabelle 6). Da an den Wochenenden die meiste Freizeit zur Verfügung steht, ist eine entsprechende Differenz zwischen Wochentagen und Wochenende typisch auch für die Nutzung anderer Medien (z.B. Fernsehen).

Bei der Wiedergabe der Eigenaufnahmen aus dem Fernsehen dominiert ebenfalls der Sonntag. Vermutlich werden am Sonntag und teilweise am Wochenbeginn die Aufnahmen der vergangenen Woche bzw. des Wochenendes angesehen.

Bei Aufnahmen dominiert Fiction

Wie in den Vorjahren dominierten bei Aufnahme und Wiedergabe sehr stark fiktionale Inhalte. Dies belegt eine Auflistung der 30 am häufigsten aufgenommenen und wiedergegebenen Videoaufzeichnungen im Jahr 2003 (vgl. Tabellen 7 und 8).

In beiden Hitlisten liegt die Mäusekomödie „Stuart Little“ auf Platz 1, die in 0,85 Millionen Haushalten aus dem SAT.1-Programm aufgenommen wurde und in 0,64 Millionen Haushalten innerhalb von vier Wochen wiedergegeben wurde. Beide Werte liegen unter den Werten der Top-Positionen des Jahres 2002 („Star Wars: Episode 1“ wurde in 0,87 Millionen Haushalten aufgenom-

men; „Mulan“ wurde in 0,71 Millionen Haushalten wiedergegeben).

Unter den aufgenommenen deutschen Produktionen war der Zweiteiler „Das Wunder von Lengede“ am erfolgreichsten, dessen zweiter Teil sowohl bei den Aufnahmen als auch bei den Wiedergaben auf Position 2 liegt. Andere erfolgreiche Produktionen aus Deutschland bzw. Europa waren der deutsch-französische Vierteiler „Napoleon“, ferner „Held der Gladiatoren“ und der Zweiteiler „Für immer verloren“. Als Quellen der Aufzeichnung dominierten 2003 SAT.1, ProSieben, RTL und das ZDF.

Fazit

Die Videobranche kann mit einem Umsatz von 1,555 Mrd Euro auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurückblicken. Knapp 35 Prozent der bundesdeutschen Haushalte verfügen über einen DVD-Player – Tendenz weiter steigend. Auch der Videorecorderbesitz hat sich auf hohem Niveau gehalten.

Positive Gesamtentwicklung der Videobranche

**Boomender
Kaufmarkt**

Der Kaufmarkt für DVD und VHS-Kassette boomt und hat sich im Vergleich zum Vorjahr sogar um 20 Prozent erhöht. Der starke Umsatzanstieg mit DVDs (1,053 Mrd Euro) konnte den Rückgang der VHS-Kassetten (auf 200 Mio Euro) mehr als kompensieren. Mit dem DVD-Verkauf wurden 2003 84,1 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt. Als eine letzte Stütze des VHS-Kaufmarktes können die Kinder- und Jugendfilme betrachtet werden.

**Rückläufiger
Verleihmarkt**

Unzufrieden ist die Branche hingegen mit dem Verleihmarkt, die Entwicklung wird gar als alarmierend eingeschätzt. Mit 113,6 Millionen Verleihvorgängen wurde der tiefste Stand seit Beginn der Erfassung im Jahre 1985 erreicht. Als wichtige Ursache hierfür wird die stark zunehmende Verbreitung von Raubkopien eingeschätzt.

Entgegen früheren Prognosen (10), die eine Abkehr vom Medium Video vermuten ließen, hat sich der Videomarkt dank der DVD in den letzten Jahren zu einer Boombranche entwickelt. Verantwort-

lich hierfür sind auch technische Neuerungen wie der DVD-Recorder, der in den nächsten Jahren wohl die Mehrheit der Haushalte erreichen und das fast 30 Jahre alte VHS-System so gut wie verdrängen wird. Das größte Problem für die Branche dürfte das illegale Kopieren sein.

Anmerkungen:

- 1) Daten der GfK laut Pressemeldung des BVV vom 11. Februar 2004. Die Zahlen berücksichtigen den Zeitraum Januar bis Dezember 2003.
- 2) Vgl. BVV (Hrsg.): Der deutsche Videomarkt. Hardware-Ausstattung deutscher Haushalte. 2002, S. 5.
- 3) Die Media-Analyse 2004 I berücksichtigt zwei Erhebungswellen (Frühjahrs- und Herbstwelle), die beide 2003 stattgefunden haben.
- 4) Vgl. BVV (Hrsg.): BVV-Business-Report 2003/2004, S. 5.
- 5) Vgl. ebd.
- 6) Vgl. Turecek, Oliver/Andreas Grajczyk/Gunnar Roters: Video- und DVD-Markt im Aufwind. 2001 und 2002 erfolgreiche Jahre für die Videobranche. In: Media Perspektiven 2/2003, S. 76-85.
- 7) Vgl. Pressemeldung des BVV (Anm. 1).
- 8) Seit April 2004 werden hier die von der GfK erhobenen Daten veröffentlicht, die leicht von den Media-Control-Charts abweichen.
- 9) Vgl. BVV (Anm. 4), S. 13.
- 10) Vgl. Turecek, Oliver/Andreas Grajczyk/Gunnar Roters: Video-nutzung auf dem Rückzug? Die Entwicklung des Mediums Video in Deutschland 1989 bis 1998. In: Media Perspektiven 4/1999, S. 167-173.

